

# Neue Notizen

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598599>

## **Nutzungsbedingungen**

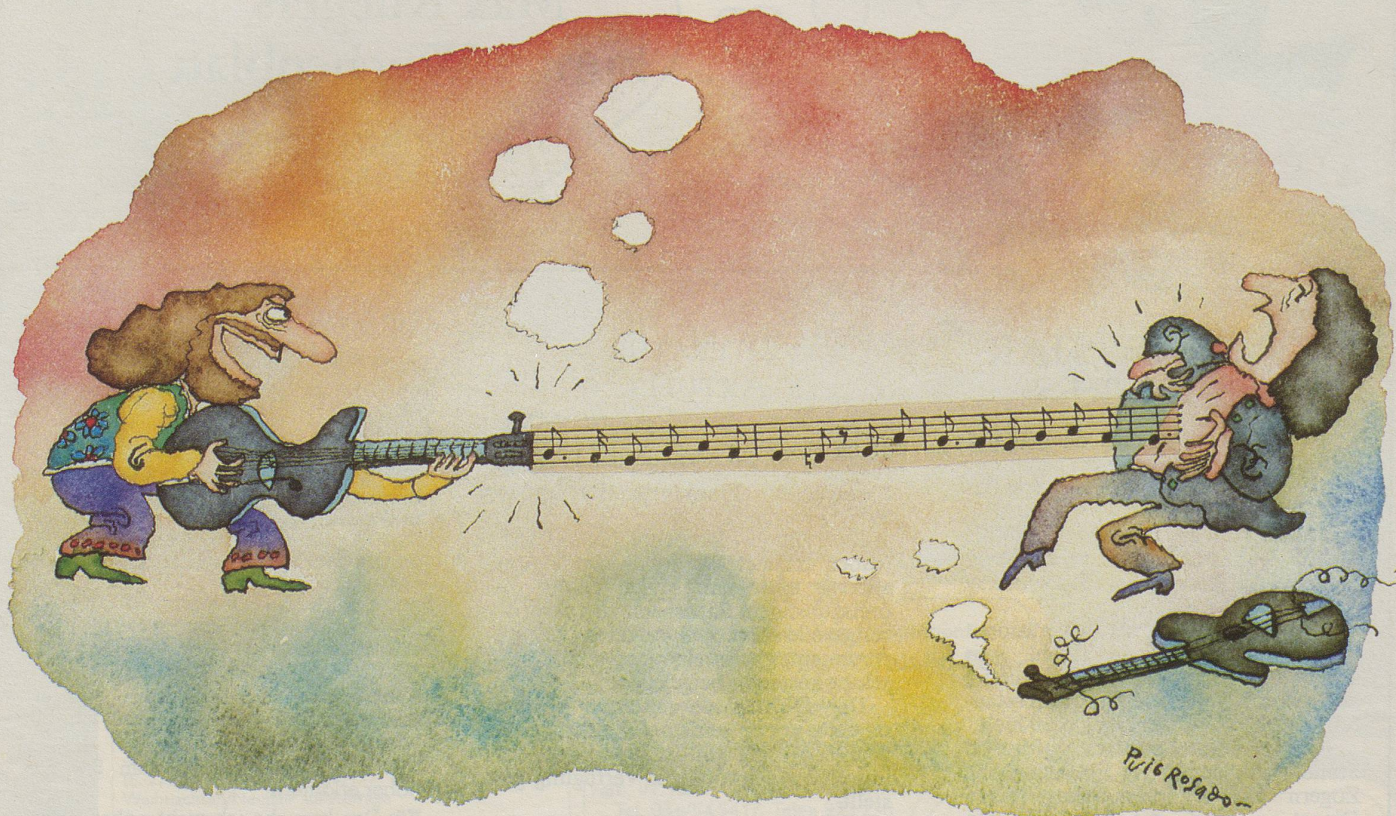
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neue Notizen

von Peter Maiwald

Keine Angst: der Friede bricht bei uns nicht aus; dazu ist er viel zu gut gesichert.

\*

Woran man das Unrecht erkennt? Daran, dass es unaufhörlich behauptet, im Recht zu sein.

\*

«Ein Gedanke überfiel mich»: eine typische Überschätzung von Geisteskraft.

\*

Vorteil des Aphorismus: In der Kürze bleiben dem Gedanken nicht viele Ausreden.

\*

Solange die Rede «Der hat sein Pulver verschossen» noch als Schimpfwort gilt, ist eine Entmilitarisierung nicht zu erwarten.

\*

Immer sind irgendwelche Leute in irgendwelchen Parteien, um das Schlimmste zu verhüten (für sich!).

Der Satz «Ein Volk hat, was es verdient» denkt schlecht vom Volk.

\*

Mein Wunschland: Wo damit aufgehört wird, die Welt andauernd in Schuss zu halten.

\*

Alptraum des Friedensfreundes: Die Tauben gebraten den Generälen ins Maul fliegen sehen.

\*

Andere Erklärung des Kampfes gegen Windmühlen: Vielleicht konnte Quichotte nur nicht das ewige Drehen nach dem Winde ertragen?

\*

Rückfall ins ptolemäische Weltsystem: Alle rüsten weiter auf und die Erde wird zu einer einzigen Zielscheibe.

\*

Mach doch nicht immer dieselben Witze, baten die Leser den Satiriker, und der Satiriker bat die Leser: Macht doch nicht immer dieselbe Wirklichkeit.

\*

Er war ein wandelndes Lexikon: Ständig waren seine Stichworte auf dem neuesten Stand der Regierung.

\*

Geheimnis des Machers: Ihm gelingt alles, was er anpackt; er packt nichts an, was ihm nicht gelingt.

\*

Da die Menschen zu allem fähig sind, warum nicht auch einmal zum ewigen Frieden?

\*

Politiker: Er kann ein und dasselbe Thema ständig wechseln.

\*

Der Zweifel begegnete dem Fanatiker, und beide erkannten sich sofort.